

# Umgang mit leistungsstarken Schülern?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 1. August 2019 20:52

## Zitat von icke

Mich als Grundschulmensch irritiert das zugegebenermaßen immer, einfach weil Differenzierung an der Grundschuleselbstverständlich ist und das bei einer viel größeren Bandbreite. Und ich finde es in meinem Unterricht immer viel einfacher nach oben zu differenzieren, weil das ja meist genau die Schüler sind, die auch gut selbständig arbeiten können. Da reicht es in der Regel schon vernünftiges Material parat zu haben.

Wieso also soll das am Gymnasium plötzlich nicht mehr gehen?

Hallo icke,

ich kann jetzt nicht fürs Gymnasium sprechen, aber bei uns (Sekundarstufe I, was alles von Förderschule, Hauptschule, Werkrealschule, Realschule und Gesamtschule umfassen kann, aber nicht muss) ist es meistens so, dass es kaum möglich ist, die leistungsstärkeren SuS adäquat zu betreuen, da die leistungsschwächeren sehr viel Aufmerksamkeit einfordern.

Man steht alleine vor ca. 30 SuS und muss den Laden irgendwie unter Kontrolle behalten. Die Einführung ist oft schon herausfordernd, weil man die stärkeren mit einer zünftigen Problemstellung neugierig machen soll, dabei die schwächeren SuS aber nicht überfordern darf, da die sonst schneller am Rad drehen, als man "Pap" sagen kann.

Teilweise wird das mittlerweile über äußere Differenzierung abgemildert, aber das kann auf Grund von fehlenden Kapazitäten auch nur auf die Hauptfächer bezogen geleistet werden. Ich muss leider sagen, dass bei uns die stärkeren SuS derzeit klar benachteiligt sind und nicht optimal gefördert werden (können).

Ich vermute, dass das in der Grundschule auf Grund der recht überschaubaren stofflichen Tiefe noch eher geleistet werden kann; vielleicht ist aber auch das Know-How in Sachen Differenzierung ausgeprägter. Wahrscheinlich trifft beides kombiniert zu.

der Buntflieger